



Deutscher Verein
für öffentliche
und private Fürsorge e.V.

aktuell

28. Juli 2015

Pressemitteilung

Sommerurlaub ohne Wiederkehr – Kindesentführungen durch Beratung und Information bestmöglich verhindern

Immer wieder nutzen Mütter oder Väter die Ferienzeit für Kindesentführungen ins Ausland. Was oft als harmlose Urlaubsreise beginnt, kann dann in monate- oder jahrelangen Auseinandersetzungen und im schlimmsten Fall mit einem Kontaktabbruch zum Kind enden. Der Internationale Sozialdienst (ISD) im Deutschen Verein für öffentliche und private Fürsorge e.V. rät Eltern daher, sich vor Reisen ins Ausland rechtzeitig und ausführlich zu informieren.

Ob geplant oder spontaner Entschluss: Immer wieder bleibt ein Elternteil nach dem Ende des Urlaubs einfach mit dem gemeinsamen Kind im Heimatland. Was viele Eltern nicht wissen (wollen) – sie machen sich strafbar und können im schlimmsten Fall das Sorgerecht für ihre Kinder verlieren. Für die verlassenen Eltern kann ein langer und traumatisierender Kampf um ihr Kind beginnen.

„Die Leidtragenden einer Kindesentführung sind vorrangig die Kinder. Sie werden aus ihrem gewohnten Umfeld herausgerissen und mit einer völlig neuen Situation konfrontiert, auf die sie niemand vorbereitet hat.“ sagt Michael Löher, Vorstand des Deutschen Vereins für öffentliche und private Fürsorge e.V. Vor allem, wenn es in einer Beziehung schon kriselt, sollten Warnsignale grundsätzlich ernst genommen werden. Experten raten Eltern, die eine Kindesentführung befürchten, sich rechtzeitig zu informieren und Konflikte, z.B. durch Mediation, beizulegen. Aber auch Eltern, die mit ihren Kindern in einen anderen Staat umziehen wollen, sollten sich möglichst früh informieren, um Missverständnisse zu vermeiden.

Als Träger der ‚Zentralen Anlaufstelle für grenzüberschreitende Kindschaftskonflikte‘ informiert und berät der Internationale Sozialdienst Eltern, aber auch Rechtsanwälte und andere Fachleute kostenfrei, vermittelt Mediatoren und andere Ansprechpartner. Erste Informationen und Kontaktdaten können unter www.ZAnK.de abgerufen werden.

Der Deutsche Verein für öffentliche und private Fürsorge e.V. ist das gemeinsame Forum von Kommunen und Wohlfahrtsorganisationen sowie ihrer Einrichtungen, der Bundesländer und von den Vertretern der Wissenschaft für alle Bereiche der sozialen Arbeit und der Sozialpolitik. Er begleitet und gestaltet durch seine Expertise und Erfahrung die Entwicklungen u.a. der Kinder-, Jugend- und Familienpolitik, der Sozial- und Altenhilfe, der Grundsicherungssysteme, der Pflege und Rehabilitation. Der Deutsche Verein wird gefördert aus Mitteln des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend.